Ausgabe #16 / Dezember 2021

DIALOG

Die Bürgerzeitung zum Autobahnausbau

Der Stahl ist da!

Er ist ein Dreh- und Angelpunkt beim Bau der neuen Rheinbrücke Leverkusen: Stahl. Der vorherige Bauauftrag musste aufgrund von zahlreichen Mängeln in der Stahlbauausführung gekündigt werden. Doch nun geht es weiter: Bereits im Herbst trafen die ersten Stahlteile für den Brückenbau ein. Auch sonst laufen die Aktivitäten auf Hochtouren – auf den Baufeldern beidseits des Rheins wird verstärkt gearbeitet, die neubeauftragten Unternehmen haben sich vor Ort eingerichtet und treiben den Neubau der Brücke tatkräftig voran.

In einer Septembernacht wurden sie mit Schwertransportern geliefert, ein großer Kran lud sie im Baufeld an der Rheinbrücke im Autobahnkreuz Leverkusen-West neben der A59 ab. Die Rede ist von den lang ersehnten ersten Stahlteilen. Seitdem kamen mit mehreren Transporten weitere dieser Stahlteile an, die auf der Baustelle zu Quer- und Hauptträgern zusammengeschweißt wurden. Nach der vollständigen Montage bilden sie ein ca. 66 Meter langes, 35 Meter breites und 1.115 Tonnen schweres erstes Teilstück, das im Februar 2022 in seine endgültige Lage auf die Brückenpfeiler gehoben wird. Dieses Teilstück überspannt die A59 dann vom rechtsrheinischen Widerlager aus. Weitere Stahlbauteile werden in den nächsten Monaten über Land sowie über den Rhein angeliefert.

Einhub unter Vollsperrung

Der Einhub des ersten Brückenteils ist ein aufwändiges Unterfangen: Das extrem schwere Brückenteil wird zunächst mit einer selbstfahrenden Plattform in eine Position gefahren, an der es ein Kran aufnehmen und dann in die endgültige Position einheben kann. Aus Sicherheitsgründen muss dazu die A59-Ausfahrt zum Westring/zur Rheinallee wegen der schwebenden Last vollgesperrt werden. Das genaue Datum steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig mitgeteilt.

Es geht weiter voran

Auch abseits der Stahlarbeiten nimmt die Brücke Formen an. Für den linksrheinischen Strompfeiler wurden in Köln-Merkenich Fundamentalbohrungen durchgeführt. Insgesamt 24 Löcher mit einem Durchmesser von ca. 1,50 Metern und einer Tiefe von rund 34 Metern sind mithilfe eines großen Bohrgerätes entstanden und wurden anschließend ausbetoniert.

Umleitung des Radverkehrs

Ein kleiner Wermutstropfen für Radfahrerinnen und Radfahrer ist die erneute Sperrung des Fußgänger- und Radwegs zwischen Leverkusen-Wiesdorf und -Rheindorf. Da der Weg mitten durch das Baufeld verläuft, in dem die Stahlmontagearbeiten stattfinden, ist ebenfalls aus Sicherheitsgründen eine Umleitung notwendig. Wie beim letzten Mal führt die Route über Bürrig entlang der Dhünn. Sie bleibt voraussichtlich bis zum Ende des Jahres 2023 bestehen – also bis zur Eröffnung der neuen Rheinbrücke Leverkusen.

Liebe Leser*innen,

die Bauarbeiten an der Leverkusener Rheinbrücke sind in vollem Gange: Seit Ende März arbeiten die Baufirmen mit Hochdruck auf den Baustellen und konnten sogar einige der Zeitpläne „überholen“. Wir rechnen daher fest mit der geplanten Fertigstellung des ersten Teilbauwerks bis Ende 2023.

Auf der linken Rheinseite sind die Arbeiten für den Ausbau der A1 weitestgehend abgeschlossen und ihre endgültige Breite von vier Fahrstreifen je Fahrtrichtung wurde bereits umgesetzt. Auch die Lärmschutzwände in Merkenich sind so gut wie vollständig. Im Autobahnkreuz Leverkusen-West werden ab 2022 weitere umfangreiche Arbeiten an den Bauwerken starten. Details hierzu finden Sie auf den Seiten 2 und 3 der neuen Ausgabe der DIALOG.

Doch es geht nicht nur auf den Baustellen vor Ort, sondern auch virtuell voran: Seit einigen Monaten arbeiten wir an unserer neuen Seite www.a-bei-lev.de, auf der Sie sich schon bald noch ausführlicher über Themen rund um den Ausbau informieren können. Bleiben Sie gespannt!

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen? Wir freuen uns über Ihr Feedback an **a-bei-lev@autobahn.de.**

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr Team der Autobahn GmbH Rheinland

Die Autobahn Rheinland

In großen Schritten zur neuen Leverkusener Rheinbrücke

In den letzten Monaten hat sich an der neuen Leverkusener Rheinbrücke einiges getan. Wichtige Bauabschnitte wie die Fahrbahnerweiterung der A1 und die Erneuerung der Bauwerke über den Spoerkelhof konnten bereits umgesetzt werden. Auch für das Jahr 2022 haben wir vieles auf der Agenda und rechnen dank der Baufortschritte weiterhin fest mit der Fertigstellung des ersten Teilbauwerkes bis zum Ende des Jahres 2023.

Linksrheinisch

Auf der linken Rheinseite geht es weiter voran: Im Bereich der Anschlussstelle Niehl konnten umfangreiche Arbeiten an der A1 fertiggestellt und an der Merkenicher Hauptstraße konnten die Einschränkungen für den Fußverkehr reduziert werden. Weitere Projekte wie eine neue Querung der KVB-Gleise und die Arbeiten an der Vorlandbrücke werden in den nächsten Monaten umgesetzt.

Die neuen Brückenbauwerke in der Anschlussstelle Niehl sind fertig.

1. Im Bereich der Anschlussstelle Niehl sind die Arbeiten für den Ausbau der A1 weitestgehend erledigt. Die beiden Bauwerke der Industriestraße sind fertiggestellt und die Asphaltarbeiten an den Rampen abgeschlossen. Restarbeiten werden auch im Jahr 2022 nötig sein. Es bleibt weiterhin eine Verkehrsführung mit drei Spuren je Fahrtrichtung eingerichtet.

2. Die Lärmschutzwände in Merkenich sind beinahe vollständig. Die Besonderheit hier: Es gibt eine Lärmschutzwand in der Mitte der Autobahn, zwischen den beiden Richtungsfahrbahnen. Die Lärmschutzwände im Bereich der Wohngebiete haben eine Höhe von bis zu 8,50 Metern. Leider sind die Wände nach kurzer Zeit mit Graffiti besprüht worden *. Die noch ausstehenden neuen Lärmschutzwände werden mit der zweiten neuen Rheinbrücke gebaut.

3. Die beiden Bauwerke über den Spoerkelhof sind fertiggestellt. Südlich der A1 entsteht in Kürze eine neue Querung für Fußgänger über die KVB-Gleise. Die alte Querung musste im Zuge der Bauarbeiten entfernt werden.

4. An der Merkenicher Hauptstraße sind die Arbeiten am Widerlager der Vorlandbrücke vorerst abgeschlossen. Der Bürgersteig wurde wiederhergestellt, sodass auch der Fußverkehr hier wieder ohne Einschränkungen die Schlettstadter Straße und die dortige Bushaltestelle erreichen kann.

5. Die linksrheinische Vorlandbrücke, die von der Merkenicher Hauptstraße bis an das Rheinufer reicht, wird in den nächsten Monaten weitergebaut. Hier fanden zuletzt Ausbesserungsarbeiten an den Abschnitten statt, die der Vorunternehmer bis zur Vertragskündigung im Frühjahr 2020 gebaut hatte. Direkt am Rhein entstehen derzeit die Strompfeiler der eigentlichen Rheinbrücke.

***Graffiti sind optisch meist ein Ärgernis.** Es käme jedoch einer Sisyphusarbeit gleich, diese immer wieder zu beseitigen. Daher werden Graffiti nur entfernt, wenn sie beispielsweise rechtsradikale Parolen oder Symbole zeigen.

Fragen und Antworten zur Verkehrssituation beim Autobahnkreuz Leverkusen-West

Warum ist es nicht möglich, direkt auf den Westring zu fahren?
Seit Juli werden im Bereich des Westrings zwei neue Rohrstollen gebaut, die Leitungen unter dem Autobahndammkörper hindurchführen sollen. Aufgrund der neuen Lage der Leitungen und der noch zu errichtenden Autobahn-Bauwerke muss der Westring daher um mehrere Meter verlegt werden. Hierdurch kommt es zu Einschränkungen für den Verkehr. Auch die provisorische Abfahrt von der A1 zum Westring bleibt vorerst geschlossen.

Warum müssen die Bauwerke im Autobahnkreuz Leverkusen-West erneuert werden?
Durch die Erneuerung der Bauwerke soll vermieden werden, dass kurz nach Fertigstellung der neuen Rheinbrücke und des Autobahnkreuzes Leverkusen-West Sanierungsarbeiten stattfinden müssen, die erneut zu Verkehrsbeeinträchtigungen führen. Denn auch diese Bauwerke haben das Ende ihrer Lebensdauer beinahe erreicht. Zudem ist es erforderlich, dass die Bauwerke im Autobahnkreuz Leverkusen-West an die verbreiterte A1 angepasst werden. Dadurch, dass alle Bauwerke gemeinsam betrachtet und erneuert werden, lassen sich Einspareffekte erzielen.

Wann wird die Abfahrt von der A59 zur A1 wieder zweispurig?
Hier lässt die Lage der Baugruben für das Rampenbauwerk K35 keinen Platz dafür übrig, um den Verkehr mit zwei Spuren zu führen. Der Bau der K35 wird in Kürze fortgesetzt und soll bis Ende 2023 fertiggestellt werden.

Mitten im Kreuz Leverkusen-West ist die A1 jetzt deutlich breiter.

Rechtsrheinisch

Auf der rechten Rheinseite sind viele Arbeiten zur Verbreiterung der A1 in der Dhünnaue schon abgeschlossen. Für das Jahr 2022 sind weitere größere Bauarbeiten geplant, unter anderem der Neubau des Rampenbauwerks K35 sowie die vorerst letzten Eingriffe in die Altablagerung Dhünnaue. Zwischen Wiesdorf und Rheindorf wird der Radverkehr aufgrund von Stahlmontagearbeiten über Bürrig entlang der Dhünn umgeleitet. Die Umleitung bleibt voraussichtlich bis zur Eröffnung der neuen Rheinbrücke Leverkusen bestehen.

1. Die rechtsrheinischen Strompfeiler mit einer Höhe von 16 Metern sind bereits fertiggestellt. Auf den Pfeilern werden im Februar die ersten Stahlträger montiert. Später kommen Pylonen auf die Pfeiler, an denen die Seile der Brücke befestigt werden. Auf diese Weise wird die Rheinbrücke Leverkusen – wie das alte Bauwerk – zur Schrägseilbrücke.

2. Das rechtsrheinische Widerlager der neuen Rheinbrücke ist fertiggestellt.

3. Der Ausbau der A1-Fahrbahn auf vier Spuren je Fahrtrichtung in diesem Bereich ist abgeschlossen.

4. Das 2018 abgerissene Rampenbauwerk K35 in Richtung Leverkusen wird ab 2022 neu- bzw. weitergebaut. Aufgrund der Sperrung der Verbindungsfahrbahn ist für Verkehrsteilnehmer*innen auf dem Weg in Richtung Leverkusen weiterhin der Umweg über die Anschlussstelle Rheindorf notwendig.

5. Am Westring finden derzeit umfangreiche Leitungsarbeiten statt. Seit dem Sommer werden hier zwei neue Rohrstollen gebaut, die etliche Leitungen unter dem Autobahndammkörper hindurchführen. Aufgrund dieser Arbeiten und der Neubauten der Brückenbauwerke ist eine Verlegung des Westrings erforderlich.

6. Für die Erweiterung der A1 im Bereich der Hochstraße über der Nobelstraße kommt es in der ersten Jahreshälfte zum vorerst letzten Eingriff in die Altablagerung Dhünnaue. Anschließend werden hier Bauwerke für die A1 und für die Verbindungen von der und zur A59 entstehen.

Die Hochstraße A führt unter anderem über die Nobelstraße und die Dhünn. Im weiteren Verlauf wird sie als Hochstraße B, die sogenannte Stelze, fortgeführt.

Sanierung der Hochstraße A ab 2022

In der letzten DIALOG-Ausgabe #15 haben wir bereits über die Vorbereitungen zur Erneuerung der Hochstraße A berichtet. Diese befindet sich von der Rheinbrücke kommend in Richtung Leverkusener Kreuz direkt hinter dem Körper der Altablagerung. Wie alle Rampen- und Verbindungsbauwerke im Autobahnkreuz Leverkusen-West muss auch die Hochstraße A aus Altersgründen ersetzt werden. Da dies, bedingt durch den Bauablauf, jedoch erst in ein paar Jahren fertiggestellt sein wird, wird sie ab dem Jahr 2022 noch einmal teilweise saniert, um bis zum Rückbau für den Verkehr erhalten zu werden.

Das Baufeld für den Eingriff in die Dhünnaue.

Eingriffe in die Dhünnaue

Für den Ausbau der A1 wird der Westring um mehrere Meter in Richtung Südost verlegt. Die freiwerdenden Flächen sind für Brückenpfeiler vorgesehen, die später die Verbindungsbauwerke des Autobahnkreuzes Leverkusen-West stützen. Für die Verlegung beginnen Anfang 2022 die vorläufig letzten Eingriffe in die Altablagerung Dhünnaue. Im Bereich des Westrings ist dabei keine Einhausung erforderlich. Anders ist es bei den Arbeiten an den die Autobahn unterquerenden Leitungsstollen. Hierfür wird, gemäß unserem bewährten Sicherheitskonzept, eine Einhausung benötigt. Diese muss vor allem eins werden: hoch. Ab Januar wird sie zwischen den Fahrbahnen aufgebaut. Die Autobahn wird sie dann um mehrere Meter überragen.

Themen der Informationsabende waren unter anderem Lärmschutzmaßnahmen sowie der zeitliche Ablauf des Projekts.

Informationsveranstaltungen in Leverkusen

Ende September fanden in Leverkusen Informationsabende zum Ausbau der A1 und A3 statt. Rund 60 direkt betroffene Anlieger haben an den Veranstaltungen teilgenommen, um sich über Themen rund um die Inanspruchnahme von Grundstücken zu informieren. „Wir sind sehr zufrieden mit den Rückmeldungen der Grundstückseigentümer*innen. Für unsere weiteren Planungen haben wir hilfreiche Anregungen erhalten“, sagt Friederike Schaffrath, Leiterin des Geschäftsbereichs Planung in Köln. Weitere Informationsveranstaltungen sind für 2022 vorgesehen, sobald die Corona-Lage das wieder zulässt. Der Autobahnausbau beginnt frühestens 2029.

Alle News immer direkt per E-Mail

Über alle relevanten Ereignisse und Veröffentlichungen rund um das Projekt A-bei-LEV informieren wir zeitnah per E-Mail über unser Info-Abo. Sie wollen immer auf dem Laufenden sein? Dann abonnieren Sie den Newsletter mit einer E-Mail an **a-bei-lev@autobahn.de.**

Wir senden Ihnen alle Neuigkeiten direkt in Ihr Postfach.

Impressum

HERAUSGEBER
Die Autobahn GmbH des Bundes
Niederlassung Rheinland
Hansastraße 2
47799 Krefeld
Telefon: +49 2151 819-0
E-Mail: rheinland@autobahn.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT
Dr. Roland Nolte
Leiter der Stabsstelle Kommunikation/ Beschwerden
Hansastraße 2
47799 Krefeld
Telefon: + 49 2151 819-408
E-Mail: roland.nolte@autobahn.de

KONZEPT, REDAKTION UND GESTALTUNG
RAIKESCHWERTNER GmbH
Ludwig-Erhard-Straße 6
20459 Hamburg
Telefon: +49 40 348092-87
Fax: +49 40 348092-11
abeilev@raikeschwertner.de

BILDNACHWEISE
Seite 1 bis 4: Autobahn GmbH